

Windows 95 in der Tasche

**Paul Belcl testete für Büro & Computer
die Libretto-Serie aus dem Hause Toshiba.**

Mit weniger als 900 Gramm Gewicht und bei einer Größe, die es Ihnen ermöglicht, den PC ohne Probleme in einer Hand halten zu können, stellen die Librettos die wohl konzentrierteste Form des mobilen PCs dar. Dabei benutzen diese federleichten PCs kein proprietäres Betriebssystem und kein abgespecktes Windows CE, sondern ein ganz normales Windows 95. Das bedeutet, daß Sie ihre Standardsoftware ohne jede Einschränkung benutzen können, mit der Geschwindigkeit eines Pentium-Prozessors.

Die Hardware

Im Lieferumfang befinden sich das Notebook, ein PC-Card Diskettenlaufwerk, ein Mini-Portreplikator, ein Netz-Ladegerät und ein Li-Ionen Akku. Der Mini-Portreplikator besitzt einen seriellen, einen parallelen und einen VGA-Anschluß. Ein Anschluß für eine externe Tastatur oder eine Maus ist nur beim Modell 100CT im Portreplikator.

Bei den anderen Modellen sind diese Anschlüsse auf der Mini Card Station verfügbar, welche allerdings als Zubehör gekauft werden muß.

Allerdings kann man in diesem Fall auch auf das Zubehörangebot von sogenannten Drittanbietern ausweichen. Der PS-2 Stecker auf dem 100CT läßt sich auch mit den handelsüblichen Weichen für Tastatur und Maus gleichzeitig verwenden.

Erfreulicherweise hat das Display zwar an Größe, nicht aber an Qualität eingebüßt. Beim 100 CT reicht das etwas breitere Display für eine Auflösung (am Gerät) von 800 x 480. Auch 800 x 600 kann dargestellt werden, allerdings scrollt der Bildschirm dann, wenn man mit der Maus an den Rand gelangt. Die Bedienung mit den Maustasten an der Bildschirmrückseite ist anfangs ungewohnt, allerdings hat man den „Dreh“ nach kurzer Zeit heraus.

Der Akku hält bei durchschnittlicher Festplattennutzung ca. zwei Stunden (abhängig vom Gerätetyp). Außerdem gibt es als Zubehör einen Hochleistungsakku, welcher allerdings vorne ca. 1 cm aus dem Gerät ragt. Mit diesem Akku hält der Hersteller eine Arbeitszeit von bis zu 5 Stunden an.

Die Software

Auf dem Libretto ist eine von Toshiba etwas ergänzte Version von Win95 (V950b) vorinstalliert. Die Disketten der Installation befinden sich auch auf der Festplatte des Gerätes, so daß man bei eventuellen Erweiterungen nicht gleich zum „Diskjockey“ wird.

Weiters liegt ein Diskettensatz mit der Windows-Installation dem Gerät bei. Da das PC-Card-Floppylaufwerk beim Booten vom Libretto erkannt wird, ist eine Neuinstallation des Betriebssystems auch bei leerer Festplatte kein Problem. Die Erweiterungssoftware, die alle Einstellungen und Zustände dem Ladestand des Akkus anpassen kann, ist sehr durchdacht und läßt keinerlei Wünsche offen...

Weiters erscheint in der Systemsteuerung ein Programm, welches sich „HW-Setup“ nennt. Mit diesem ist es möglich, einige Einstellungen an der Hardware vorzunehmen. Beispielsweise ist eine Timersoftware installiert, welche das Gerät zu einem beliebigen Zeitpunkt einschalten kann.

Der Libretto verfügt über einen sogenannten „Hybernation Mode“ mit dem es möglich ist, alle Daten aus dem Speicher auf die Festplatte zu schreiben und danach auszuschalten. Der Wiederanlauf dauert danach ca. 20-45 Sek. (je nach Gerätetyp und Speichergröße) und das Gerät ist wieder voll funktionstüchtig. Im Hybernation Mode braucht der Libretto „fast“ keinen Strom. In einem Kurztest sah es für mich so aus, als wäre der Verbrauch ca. 10% vom Akku innerhalb 24 Stunden.

Praxis

Ich beginne nach der Installation meiner Arbeitsumgebung (Office97, Notes, u.s.w) damit meinen Büroalltag auf den Libretto 100 CT zu verlegen. Mit dem mitgelieferten Programm Intelli-Sync97 (TRANXIT bei 50CT und 70CT) ist es möglich, Dateien des Libretto mit dem PC zu synchronisieren und abzugleichen. TRANXIT wirkt leider etwas um-



Photo: Toshiba

ständig. IntelliSync97 ist nicht so kompliziert.

Anfangs ist die Tastatur unangenehm. Allerdings weniger, daß die Tasten zu klein sind, sondern daß sie nicht dort sind, wo sie auch auf der „großen“ Tastatur liegen. Dieses Erlebnis hatte ich allerdings auch schon bei anderen Notebooks.

Der nächste Punkt ist die Handhaltung. Wenn man die Hand zur Bedienung des Mouse-Point auf dem Tisch abstützen will, kommt man mit der Handkante immer auf dem angeschlossenen Ladekabel oder dem Kabel einer eingesteckten PC-Card „zu ruhen“. Ich habe immer das Gefühl, die Kabeln mit meiner Hand zu beeinträchtigen, was allerdings nie vorgekommen ist. Die Handhaltung ist grundsätzlich sehr entspannt, daher gibt es kaum Müdigkeitsercheinungen.

Ebenfalls vermißt habe ich einige Tasten des Nummernblocks. Auf meinem Weg zur Arbeit verwende ich den Libretto für Vorbereitungsarbeiten. In der U-Bahn wird das Arbeiten mit dem kleinem Notebook zum Geschicklichkeitsspiel. Erstens kann man bei den Erschütterungen während der Fahrt fast kein Icon doppelklicken. Eine Textpassage anzuwählen ist überhaupt unmöglich. Außerdem wollen immer wieder Fahrgäste die genauen technischen Details des Libretto wissen, so daß man kaum zum Arbeiten kommt...

Da es im Tagesablauf immer wieder zu Pausen kommt, verwende ich den sogenannten „Hybernation Mode“, um Akkukapazität zu sparen.

Passiert es dann, daß jemand schnell eine Information von mir braucht, die ich im Libretto habe, dauert der Wiederanlauf ca. 30 Sekunden. Diese Zeitspanne empfinde ich manchmal als unangenehm lange. Hier haben die CEs

und Palmpilots einen Vorteil. Allerdings sollte man nie vergessen, daß bei diesem Vorgang 16 MB von der Festplatte in den Hauptspeicher geladen werden.

Pro & Contra

Vorteile zu CE-Gerät:

- Kein abgespecktes Windows, sondern voll funktionsfähiges Windows 95 (und genug Platz für zusätzliche Software)
- VGA-Farbbildschirm mit max. 16 Mio Farben (TFT-Display)
- Volle Notebookfunktionalität, z.B. PC-Card (ohne Probleme mit der Spannungsversorgung), SVGA, Soundblaster...

Nachteile zu CE-Gerät:

- Deutlich höherer Preis (für den man jedoch ein vollwertiges Notebook mit kleinen Abstrichen bekommt).
- Man braucht ca. 30 Sekunden Zeit, wenn dem Gerät im Hyb. Mode Daten abverlangt werden sollen. (Daran kann man sich allerdings schnell gewöhnen)
- Der Akku hält „nur“ 2-5 Stunden (wie bei einem Notebook eben...)
- Der Libretto ist etwas größer und schwerer als ein CE-Gerät.

Vorteile zu „großem“ Notebook:

- Kein Kilo zuviel
- Fast so klein wie ein CE mit den Leistungen eines Notebook.
- Paßt in fast jede Manteltasche.

Nachteile zu „großem“ Notebook:

- Kleiner Bildschirm (wenn auch mit exzellenter Auflösung)
- Die Tasten des Libretto sind relativ klein (besonders die Funktionstasten)
- Zubehör kann „nur“ über die PC-Card angeschlossen werden, da am Gerät selbst sonst keinerlei Schnittstellen sind. (Floppy, CD-Rom...)

	Libretto 50 CT	Libretto 70 CT	Libretto 100 CT
Maße	210 x 115 x 34 mm	210 x 115 x 35 mm	210 x 132 x 35 mm
Gewicht	850 Gramm	850 Gramm	950 Gramm
Prozessor	75 MHz Pentium	120 MHz Pentium / MMX	166 MHz Pentium / MMX
Speicher	16 MB EDO max. 32 MB EDO	16 MB EDO max. 32 MB EDO	32 MB EDO max. 64 MB EDO
Harddisk	810 Mio. Bytes	1,62 Mrd. Bytes	2,17 Mrd. Bytes
Display	6,1 Zoll (15,5 cm) TFT	6,1 Zoll (15,5 cm) TFT	7,1 Zoll TFT (18 cm)
Grafikadapter	1 MB	1 MB	2 MB
max. Auflösung (am Gerät)	640 x 480 (16,7 Mio.)	640 x 480 (16,7 Mio.)	800 x 480 (16,7 Mio.)
PC-Card II/ oder III Steckplatz	1/0	1/0	2/1
Soundsystem	16-Bit Stereo Sound Blaster	16-Bit Stereo Sound Blaster	16-Bit Stereo SB Pro /Midi 3D